

## Graz Open Architecture 14: KOEN

Das Institut für Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens (KOEN) besteht seit Sommer 2013 der Fakultät für Architektur der TU Graz und begleitet Architekturstudierende in einer ganzen Reihe von gestalterischen und hochbautechnischen Lehrfächern durch ihr erstes Studienjahr.

Die Resultate des ersten Jahres wurden im Rahmen der großen fakultätsweiten Werkschau am 4. Juli an der TU Graz gezeigt. Kernstücke der Ausstellung waren ein 4x4m großes Geländemodell aus Graz mit Hofhäusern und eine Wohnhaussiedlung der Nachkriegszeit mit parasitären Raumerweiterungen.

Als Ausgangspunkt für die Übung **Hofhaus** waren die Studierenden gefordert drei bis fünf reale oder fiktionale Bewohner/innen für ihren Entwurf auszuwählen, worunter sich mindestens eine Berühmtheit findet. Deren Nutzungs- und Lebensgewohnheiten wurden in Kurzgeschichten dargestellt, die pointiert die Charaktere, deren Alter, Interessen und hervorstechende Eigenschaften, spezielle Vorlieben, Spleens, etc. Aus dieser Geschichte entstand ein Raumprogramm welches sich in einem individuellen Hofhaus mit 6 x 18m Grundfläche widerspiegelt. Dieses Hofhaus wurde in das große Geländemodell, welches dank der Unterstützung durch Austrotherm und holcluster – Steiermark zustande kam, eingesetzt.



Hofhäuser, Foto: KOEN

Bei den Modellen der **parasitären Wohnraumerweiterung** handelt es sich um einen typischen Wohnbau der Nachkriegszeit in Graz, deren Wohnungen qualitativ erweitert werden. An der Hausfassade docken sich parasitäre Strukturen an, die sich an den bestehenden Wohnraum anschließen und ihn räumlich erweitern. Der Raum kann eine beliebige Funktion erfüllen, die das Wohnerlebnis aufwertet – er kann Kommunikation nach außen ermöglichen, kann eine Verbindung zum Nachbar über / unter / neben der Wohnung herstellen, kann Spielraum / Aufenthaltsraum / Wintergarten / Garten darstellen, etc. Grundlegendes Merkmal des Entwurfes ist eine Stahl-Konstruktion die sich über die bestehende Gebäudekante deutlich hinauswagt und dabei insbesondere statisch-konstruktiv überlegt ist.



Parasitäre Wohnraumerweiterung, Foto: KOEN